

# Schwarzwald-Wacht

## Calwer Tagblatt

Amliche Tageszeitung der NSDAP.

Amtsblatt sämtlicher Behörden in Stadt und Kreis Calw / Heimatblatt seit dem Jahre 1826

Nr. 240

Calw, Freitag, 15. Oktober 1937

112. Jahrgang

### Der deutsche Sozialismus marschiert

Deutsche Sozialpolitik 1936/37 - Rechenschaftsbericht des Sozialamts der NSD.

Eigenbericht der NS-Press

Berlin, 14. Oktober. Der Rechenschaftsbericht, den das Sozialamt der NSD. über die deutsche Sozialpolitik 1936/37 in der Öffentlichkeit übergeben hat, legt ein beredtes Zeugnis ab von der umfassenden Arbeit, die im vergangenen Jahre im sozialen Wiederaufbau geleistet wurde. Die nationalsozialistische Sozialordnung bedeutet die Unterordnung des Einzelwillens und des Einzelinteresses unter das Gemeinwohl und den Gemeinwillen. Sie begründet den Vorrang aller Lebenswerte gegenüber den bloß menschlichen und technischen Werten. Ihr höchster Ausgangswert ist allein die Gemeinschaft aller deutscher Volksgenossen. Die Wandlungen der Fragen des Arbeitsverhältnisses, die Fragen der Arbeitsleistung, des Lohnes, des Lohnschutzes, der Lohnsicherung, der Fürsorge, des Urlaubs, der Lohnfortzahlung bei Krankheiten, der Kündigung, haben sich dank der Tätigkeit der sozialen Dienststellen der NSD. in den Betrieben durchgesetzt. Die Tarifordnungen und Richtlinien der Reichstreuhänder der Arbeit haben infolge der Unterstützung der NSD. der lebendigen Eigenentwicklung innerhalb der einzelnen Betriebe Rechnung tragen können.

Aufbau gesunder Leistungslöhne

Die Arbeitsführung fußt auf dem Grundsatz des Leistungsgebührens, der auch die Entwicklung der Lohnpolitik bestimmt. Richtungsweisend für den Aufbau gesunder Leistungslöhne ist der vom Führer persönlich mehrfach eindeutig herausgestellte Grundsatz, daß Einkommenssteigerungen nur durch eine Erhöhung der Produktion, also der Leistung, möglich sind. Der festgelegte Mindestlohn bleibt ebenso stabil, wie die Preise. Das Einkommen aber wächst bei steigender Produktion nach Maßgabe des persönlichen Einkommens. Es darf niemals übersehen werden, daß die Lebenshaltung der Schaffenden heute keine reine Lohnfrage mehr ist. Eine Untersuchung der Reallohnentwicklung kann immer erst dann ein den Tatsachen entsprechendes Bild vermitteln, wenn neben den Durchschnittszahlen der Lohn- und Lebenshaltungstabelle auch alle anderen Umstände in Betracht gezogen werden, durch welche die Lage des Schaffenden beeinflusst werden kann. So ist beispielsweise die Steuerpolitik darauf abgestellt, den Ernährern einer Familie gegenüber den Kleinrentnern wesentliche Erleichterungen zu verschaffen. Es ist weiter Sorge dafür getragen worden, daß das Leben der Schaffenden Volksgegnen gesünder geworden ist. In vermehrtem Maße werden heute Maßnahmen getroffen, die das Entstehen von Krankheiten überhaupt möglichst ausschließen sollen. Der bezahlte Urlaub ist ebenfalls heute zur Selbstverständlichkeit unseres Arbeitslebens geworden. Das gleiche gilt für das Gebiet der Feiertagsbezahlung. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ ermöglicht überdies den Schaffenden eine Urlaubsgestaltung, die wirklich ein Höchstmaß von Erholung bringt.

Arbeitsverhältnisse neu gestaltet

Auf dem Gebiet des Arbeitsrechtes und der Tarifpolitik, also der Gestaltung des Arbeitsverhältnisses, können ebenfalls bedeutende Erfolge verzeichnet werden. Eine Untersuchung der Betriebsgemeinschaften übermittelt fast überwiegend den Eindruck, daß bereits heute ein sehr großer Teil der Betriebsordnungen sich bemüht, nationalsozialistisches Gedankengut zu verwirklichen. Bei der Gestaltung der Arbeitsbedingungen ist der Fortschritt dort am größten, wo das Aufbauelement des Führers besondere Verpflichtungen mit sich gebracht hat. Dies gilt für das Bau- und Baubaugewerbe, die Industrie der Steine und der Erden und die Gruppe Eisen und Metall. Ferner haben die Reichstreuhänder der Arbeit nach einheitlichen Richtlinien und in besserer Gemeinschaftsarbeit mit der NSD. auch in allen anderen Wirtschaftszweigen durch die Schaffung von neuen Tarifordnungen zur Erneuerung und Fortbildung des sozialen Rechts wesentlich beigetragen. Das geschah vor allem hinsichtlich der Fragen des Urlaubs, der Fürsorgepflicht des Betriebsführers und der Kündigungsbestimmungen.

Sicherung der Heimarbeit

Auch das bisher heiß umstrittene Heimarbeitsproblem wurde tatkräftig in Angriff genommen. Auf diesem Gebiete fällt den Berechnungsstellen der NSD., die dem sozialen Ausgleich aller Beteiligten dienen, eine große Aufgabe zu. Gerade auf dem Gebiete der Heimarbeit ist eine Fülle sozialer Kleinarbeit geleistet worden zur sozialen Befriedigung und wirtschaftlichen Gewinnung. Die Fürsorge für die Heimarbeiter und die Lohngeverbetreibenden erschöpft sich nicht in der Festlegung des Entgeltes und der Sicherung des Erwerbs, sondern umfaßt ebenso Fragen des Arbeitsverhältnisses, des Beschäftigungsschutzes und der sozialen Sicherung.

Die Arbeitskraft wird geschützt

Die Sicherung vor Gefahren, die sich aus der Beschaffenheit der Arbeitsräume ergeben oder auf der Verwendung gewisser Werkstoffe und Produktionsmittel beruhen, haben durchgreifende Maßnahmen zum Schutz der Arbeitskraft erfordert. Der Begriff der entschädigungs-pflichtigen Berufskrankheiten wurde wesentlich erweitert. Die von der NSD. eingeführten Arbeitsschutzmaßnahmen in den Betrieben erfüllen eine dankenswerte Aufgabe. Besonderes Augenmerk wurde neben dem Schutze der Jugendlichen dem Frauenschutz in den einzelnen Wirtschaftszweigen zugewandt. Von besonderer Bedeutung im Rahmen des Arbeitsschutzes ist auch eine ausreichende Freizeit am Wochenende, die neben dem alljährlich bezahlten Erholungsurlaub zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit der Schaffenden notwendig ist.

Es darf nicht vergessen werden, daß es das Verdienst des Nationalsozialismus ist, die Sozialversicherung, die vor der Machtübernahme vor ihrem Zusammenbruch stand, wieder in geordnete Bahnen gelenkt zu haben. Die versicherten Volksgenossen haben jetzt die Gewissheit, daß sie ihre Beiträge nicht umsonst zahlen. Es geht heute in der Sozialversicherung nicht mehr um Leistungsversprechen, sondern um Leistungssicherung und Leistungsaufbau.

Lenkung des Arbeitseinsatzes

Gegenüber den Maßnahmen auf dem Gebiet des Arbeitseinsatzes und der Arbeitsbeschaffung ist

### „Ohne Kolonien — eine Brandmarkung!“

Das Verständnis für Deutschlands Kolonialforderung wächst

Eigenbericht der NS-Press

London, 14. Oktober. „Times“ veröffentlicht erneut eine Reihe von Zuschriften aus ihrem Leserkreis, von denen sich eine gegen zwei aber mit bemerkenswerter Wärme für den deutschen Kolonialanspruch einsetzt. In dem einen Brief schreibt Lord Astor u. a., es sei durchaus natürlich, daß Deutschland seine Kolonien zurückwünsche. Wenn es die Brandmarkung empfinde, die in der Vorenthaltung seines Vorkriegsbesitzes liege, so sei es nicht sachlich, als Grund dafür eine angeblich deutschfeindliche Haltung der Eingeborenen anzuführen. Wenn man die Eingeborenen aller Kolonien — auch der englischen und französischen — nach ihrer Meinung fragen würde, käme man zu überraschenden Ergebnissen.

Man sollte Deutschland auch nicht vorwerfen, es habe sein Wort gebrochen. Wenn man einmal alle Abmachungen, die seit dem Waffenstillstand von den Alliierten getroffen wurden, auf ihre Erfüllung prüfen würde, so könnte man einen solchen Vorwurf Deutschland gegenüber nicht aufrecht erhalten. Schließlich solle man sich überhaupt hüten, die Tür zum Verfall zu öffnen. Eine Einigung in dieser Frage mit Deutschland würde einen Explosionsstoff beseitigen, der den Frieden Europas ständig bedrohe.

In einer anderen Zuschrift kennzeichnet Bischof Walter Carey die englische Haltung folgendermaßen: „Wenn ihr glaubt, ihr müßt Kolonien haben, so halt sie euch doch.“ Da eine Regelung durch ruhige, vernünftige Verhandlungen offenbar nicht möglich sei, würde man Deutschland schließlich zwingen, auf anderem Wege in den Besitz von Kolonien zu gelangen, die man keiner anderen Großmacht sonst vorenthalte. Es werde dringend notwendig, daß man sich vernünftig mit Deutschlands Forderungen auseinandersetze, um so das Glück und den Frieden der Welt zu sichern.

Italien schließt sich an

Garantie für Belgiens Unverletzlichkeit.

Rom, 14. Oktober. Auch Italien schließt sich an, gegenüber Belgien identische Erklärungen abzugeben. Der deutsche Schritt erregt zweifellos bis auf weiteres jeden neuen Westpakt, den Frankreich immer wieder zu hintertreiben erwünscht hat.

Gazetta del Popolo, Mailand: Belgien ist jetzt endgültig aus dem englisch-französischen System losgelöst worden. Das Ereignis ist ein neuer Schlag gegen Versailles.

Times, London: Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die deutsche Erklärung ein Schritt in der richtigen Richtung ist. Das englische Volk

heute die unterstützende Arbeitslosenhilfe bedeutungslos geworden. Hand in Hand mit der Beseitigung der Arbeitslosigkeit trat bekanntlich ein empfindlicher Facharbeitermangel in Erscheinung. Um ihn zu beheben, legt die Aufgabe des Arbeitseinsatzes im zweiten Vierjahresplan ein, die heute die Verteilung der Arbeitskräfte nach großen nationalen, bevölkerungs- und wirtschaftspolitischen Gesichtspunkten erfordert. Dem uns durch die weltpolitische Lage auferlegten Gebot, eine neue Rohstoff- und Wertstoffwirtschaft zu schaffen, tritt die Sicherung der Volkskraft und damit der dauerhaften Leistungsfähigkeit als sozialpolitisches Ziel zur Seite. Die Voraussetzung auch dafür ist der innere soziale Friede, den der nationalsozialistische Staat garantiert.

Lohn auch an Regen- und Frosttagen!

Berlin, 14. Oktober. Um Härten, die sich aus dem Arbeitszeitausfall durch schlechte Witterung im Winter 1937/38 für die bei den Bauten der öffentlichen Hand beschäftigten Arbeiter ergeben, zu beseitigen, hat der Reichsarbeitsminister den Stellvertreter des Reichstreuhänders der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Brandenburg, Regierungsrat Dr. Schmelzer, zum Sonderstreuhänder der Arbeit bestellt. Er soll möglichst schnell eine Regelung im Wege einer Reichstarifordnung unternehmen.

### Auch Hollands Sicherheit erhöht!

Holländisch-deutsche Garantieerklärung angeregt

Eigenbericht der NS-Press

Amsterdam, 15. Oktober. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt, daß die niederländische Regierung die Bekanntgabe der deutschen Garantieerklärung für Belgien mit Genugtuung begrüßt. Nachdem nun Belgien zu der englischen und französischen auch die deutsche Garantie erhalten habe, seien sämtliche Gefahren für eine gewisse Einseitigkeit der belgischen Außenpolitik beseitigt. In einem bemerkenswerten Kommentar schreibt „Het nationale Dagblad“, daß mit dieser Entwicklung auch ein bedeutender Schritt zur Erhöhung der niederländischen Sicherheit geschehen sei. Die niederländische Regierung werde bei einer zielbewußten Politik in der Lage sein, eine gleiche Garantie auch für die Niederlande von der Reichsregierung zu erhalten.

### Am Samstag Londoner Ausschuss

Zunächst Freiwilligen-Frage, dann erst Kriegführenden-Rechte

Eigenbericht der NS-Press

London, 14. Oktober. Die Entscheidung ist wieder einmal gefallen. Lord Plymouth als Vorsitzender hat zwar nicht den ganzen Nichteinmischungsausschuss, aber dessen „Hauptunterausschuss“ auf Samstag um 10.30 Uhr einberufen. Zu Beginn der Sitzung wird Plymouth selbst eine britische Regierungserklärung verlesen, worauf der französische Botschafter Corbin den Standpunkt Frankreichs vorzutragen gedenkt. Die Forderung einer „zeitlichen Vorgezogenheit“ der Beratungen hat man lugerweise fallen lassen, wenngleich sich Frankreich und England aus bekannten Gründen selbstverständlich alle Mühe geben werden, so schnell wie möglich zu einem für sie guten Ende zu kommen.

In der Frage des Cremlins, das die spanische Angelegenheit behandeln soll, haben die Westmächte nun also endgültig eingelenkt, nicht aber in der Frage, in welcher Reihenfolge die einzelnen Beratungspunkte angefaßt werden sollen. England zeigt sich hier von seiner hartnäckigsten Seite. Es will von der Erörterung über eine etwaige Zugestehung von Kriegführenden

### Neue rospanische Waffeneinkäufe in Paris

Eigenbericht der NS-Press

Paris, 14. Oktober. In Erwartung der völligen Öffnung der Pyrenäengrenze bereitet das rospanische „Kriegsministerium“ mit dem „Finanzministerium“ die Bestellung größerer Mengen Kriegsmaterial bei der französischen Rüstungsindustrie vor. Im großen und ganzen steht bereits fest, was alles eingekauft werden soll. Um wenigstens eine Anzahl zu leisten zu können, beschloß die Valencia-Volksgewissen, ihre im Augenblick leere Goldreserve — etwa 4200 Kilogramm eingeschmolzenes Gold — den Franzosen zu überlassen. Zum größten Teil stammt dieses Gold aus Raubzügen kommunistischer Terrorkolonnen, die systematisch Privatpersonen Schmuckstücke und andere Wertgegenstände aus Gold wegnahmen. Das geraubte Gold wurde dann alsbald eingeschmolzen.

Bei der Bestellung des Kriegsmaterials in Frankreich wird rospanisches „Kriegsministerium“ Prieto von einigen Sowjetoffizieren „unterstützt“ werden, so z. B. durch den Sowjet-Militärattaché in Paris, Semenov.

Neue Sowjet-U-Boote für Valencia

Eigenbericht der NS-Press

Warschau, 14. Oktober. Wie Vertreter polnischer Zeitungen berichten, werden in Odessa, Nikolajew und Sebastopol in großem Umfang U-Boote in Anspruch genommen, die nach den Angaben ihrer Feuer nach Valencia verschifft werden sollen. Ferner wird aus Sebastopol gemeldet, daß dort einige sowjetrussische U-Boote mit rospanischer Bestimmungshäfen auslaufen sind.

Freiwilligenkompanie T. G. Masaryk

Tschechoslowakische Bataillone in der Internationalen Brigade

Prag, 14. Oktober. Ein unfreiwilliges Geständnis über die große Zahl der auf Seiten der Bolschewisten in Spanien kämpfenden Tschechoslowaken enthielt das kommunistische „Rote Prager“. Zu einer Meldung aus Valencia berichtet es nämlich triumphierend, daß eine Kompanie des ersten (1) tschechoslowakischen Bataillons in Spanien den Namen „T. G. Masaryk“ erhalten habe. Abgesehen von dieser Beleidigung des verstorbenen Altpräsidenten der Tschechoslowakei ist diese Meldung infomeren interessant, als aus ihr hervorgeht, daß mehrere tschechoslowakische Bataillone innerhalb der Internationalen Brigade in Spanien vorhanden sind.

2000 Todesurteile in drei Monaten

Eigenbericht der NS-Press

Moskau, 15. Oktober. Eine Zusammenstellung der amtlichen Meldungen über vollstreckte Todesurteile in der Sowjetunion während der letzten drei Monate ergab die grauen-erregende Zahl von 1988 Hinrichtungen.

### Italien rüstet zum 28. Oktober

Das Imperium feiert den Marsch auf Rom

Eigenbericht der NS-Press

Rom, 14. Oktober. Die Hauptstadt des faschistischen Imperiums rüstet schon jetzt zu den richtigen Kundgebungen zur Feier des XV. Jahrestages des Marsches auf Rom. Allein über 100 000 politische Arbeiter werden am 28. Oktober in Rom aufmarschieren, die größte Massenunfugung, die bisher von der faschistischen Partei durchgeführt wurde. Dazu kommen 15 000 Standartenträger. Um die gewaltigen Verkehrsleistungen bewältigen zu können, werden die in einem Umkreis von 300 Kilometer

...te Böden  
...re, gemüt-  
...Für wenig  
...den Ältesten  
...schön wie  
...KINESSA-  
...ihm herr-  
...schöne,  
...eichengelb,  
...nussbraun)  
...SA  
...SAM  
...dorff  
...eim  
...burg  
...annte zu  
...findenden  
...g freund-  
...ngstanz  
...nehme  
...für  
...nds von  
...weih  
...mehl  
...nochmals  
...siebt  
...helein  
...oen  
...efe  
...ffee  
...und 60 Pfg.  
...und  
...ige  
...Ltr.-  
...Dose 48  
...ee 60  
...Dose  
...se 10  
...Stück  
...ase 28  
...25 gr  
...28  
...25 gr  
...direkt  
...inse  
...500 gr 28  
...he  
...500 gr 42  
...uch  
...No Robot

um Rom lebenden politischen Leiter mit etwa 8 000 Kraftwagen nach der Hauptstadt und zurück gebracht. Mit der Ausschmückung der Aufmarschplätze und Straßen wird demnächst begonnen.

Auch in Italienisch-Ostafrika wird dieser „Feiertag des Imperiums“ festlich begangen. In allen Städten finden Aufmärsche und Kundgebungen statt, in deren Rahmen zugleich die imponierenden Leistungen des italienischen Kolonisationswillens dokumentiert werden sollen. In zahlreichen Städten Abessinien werden an diesem Tag Verwaltungsgebäude, Kasernen, Schulen, Krankenhäuser und andere medizinische Institute eröffnet. Das in Asmara errichtete Europäer-Viertel wird ebenfalls an diesem Tag seiner Bestimmung übergeben werden.

### Prager Schande geht weiter!

Prag, 14. Oktober. Die in Anwesenheit des Ministers für Schulwesen und Volksaufklärung, Dr. Franke, am 12. Oktober eröffnete Bilderausstellung in den Räumen des Kunstvereins „Menes“ ist bis Donnerstag mittag von den schmutzigen deutschfeindlichen Karikaturen nur in ganz unzulänglicher Weise gesäubert worden. Mit Empörung muß man feststellen, daß sämtliche Zeichnungen von John Heartfield hängen geblieben sind, vor allem „Der friedliebende Raubfisch“, eine Photomontage, die offenbar den ordnungsgemäßen General Göring mit einem Fischtopf darstellt, und „Die Todeskaat“, ein Bild mit dem Vers „Wo dieser Säer geht, erntet man Hunger, Not und Krieg“. Auch „Das fremdstämmige Beefsteak“, das „den deutschen Wagen geschändet“ hat, dann ein „Bild ohne Worte“, das eine Friedenspaufe

## Blutiger Terror bleibt letzte „Rettung“

### Sinrichtungen sollen die Flucht der Roten aufhalten

Salamanca, 14. Oktober. Die Mostauer Methode, beim zunehmenden Versagen des Gesamtapparates einzelne Sündenböcke herauszufinden und reihenweise zu „liquidieren“, macht sich auch bei den bolschewistischen Nachfolgern in Spanien immer bemerkbarer. So fand man bei einem an der Asturienfront gefangenen Anführer der Bolschewisten einen Befehl seines Chefs, der in rücksichtsloser Weise die Demoralisierung der gegen Franco kämpfenden Haufen beleuchtet. Es wurde angeordnet, daß nach Verlorengehen einer Stellung nachgezählt werden soll, wie hoch die Verluste sind. Erreichen sie nicht 40 v. H., sind ein Offizier und ein politischer Kommissar zu erschießen. Von Mützen, die auf keine Befehle mehr hören und flüchten, soll von zehn Mann immer einer niedergeschossen werden, dazu der zuständige Offizier und der politische Kommissar. Wird eine Stellung nach ungenügender Verteidigung geräumt, ohne daß das Oberkommando eine Liste der Gefallenen erhält, scheidet es selber ein Exekutionskommando. Aus einem anderen Schriftstück geht hervor, daß am 8. Oktober der „Hauptmann“ und der politische Kommissar der zweiten Kompanie des sog. 222. Bataillons erschossen wurden, weil Pena da Rapadona verloren ging.

Das barbarische Vorgehen gegen das ohne jede Begeisterung kämpfende und trotz glänzender Ausrüstung überall geschlagene Kanonensfutter der Bolschewisten und ihrer Unterführer beleuchtet kraß die blutige Gewalttätigkeit, mit der man den gerech-

teigt, hinter der sich ein Adler verbirgt, und „Die Kriegspolypen“, die Schrecken gestalten deutscher Soldaten, die die Welt beherrschen, hängen noch an der Wand. Wir fragen: Wie lange noch diese maßlose, staatlich sanktionierte Gemeinheit?

### Prag protestiert in Ankara

Eigenbericht der NS-Presse  
Ankara, 14. Oktober. Der tschechoslowakische Gesandte in Ankara wurde bei der türkischen Regierung vorstellig, um Beschwerde wegen eines angeblichen Bohotstts tschechoslowakischer Waren in der Türkei zu erheben und unverzügliche Aufklärung darüber zu verlangen, ob die Türkei tatsächlich weitere Einfuhrbeschränkungen für tschechoslowakische Erzeugnisse beabsichtigt. Die türkische Regierung hat diesen Protest zur Kenntnis genommen, ohne sich bis jetzt zu ihm zu äußern.

### Wohltätigens Erdöl aus?

Sensationelle Erklärungen eines rumänischen Petroleumfachmannes  
Eigenbericht der NS-Presse  
Bukarest, 14. Oktober. In einem Vortrag stellte der rumänische Petroleumfachmann Ficinescu die aufsehenerregende Behauptung auf, daß die Erdölvorräte der gegenwärtig in Rumänien in Ausbeutung befindlichen Felder im Laufe von etwa 6 bis 7 Jahren erschöpft sein würden. Ficinescu fügte hinzu, daß diese Berechnungen natürlich nur Annäherungswerte darstellten, daß aber als unbedingt feststehend angesehen werden müsse, daß die Vorräte der bisher entdeckten Erdölfelder sehr begrenzt sind.

ten Kauf des Schiffs als aufzuhalten bestrebt ist.

Am Montag verfuhr eine Gruppe von 300 Spaniern nach Andorra zu fliehen. Mehrere Spanier hatten bereits die Grenze von Andorra überschritten, als plötzlich spanische Bolschewisten auf die Flüchtlinge ein heftiges Gewehrfeuer eröffneten. Bei der allgemeinen Panik konnten sich nur die Anführer der Flüchtlinge nach Andorra retten. Dort wurden drei von ihnen angeschossen und schwer verletzt in das Krankenhaus von Andorra gebracht.

Eine weitere Flüchtlingsgruppe wurde von den spanischen Bolschewisten in eine Felsenenge getrieben und dort einfach niedergeschossen. Wieder eine andere Flüchtlingsgruppe hielt sich an einen Wegweiser. Dieser war jedoch schon seit Monaten von den Bolschewisten in eine falsche Richtung gedreht worden, so daß sich die Flüchtenden plötzlich statt in Andorra in dem Dorfe Arcabell auf bolschewistischem Gebiet befanden. Zwei Verpönte dieser Gruppe, die später doch Andorra erreichten, erzählten, daß 19 Männer dieser Gruppe in dem Dorfe auf der Stelle erschossen worden sind, da sie den Bolschewisten auf ihrer Flucht Widerstand geleistet hatten. Die übrigen Flüchtlinge wurden gefangen in das bolschewistische Hinterland geschafft und in Gefangnisse geworfen.

Die nationalen Truppen setzten an der Asturienfront am Donnerstag ihre Operationen mit Erfolg fort.

kommenen Nilpferd entgegen. Stuhend, tauchte es mit lautem Dröhnen unter.

Miß Stetson, die bewegungslos ihren Platz behauptet hatte, nickte Endreß hellblickend zu:

„Bravo! Schade, daß wir kein Gewehr bei uns hatten, das hätte die Angelegenheit sehr vereinfacht. Nun, wie sind die Aufnahmen wohl geworden?“

Holstein, der trotz der Gefahr gekurbelt hatte, was das Zeug hielt, meinte:

„Ich denke, ich habe die Besten gut hindeckeln können, muß aber in Zukunft besser einteilen, sonst habe ich die letzte Patrone zu früh verschossen.“

Sie lächelte undurchsichtig:

„Das darf man nicht, eine muß man immer noch zur Verfügung haben für jeden Fall. Aber sehen Sie — das reine Vogelparadies!“

Sie deutete auf unzählige Uferläufer, Kronschnepfen und entzückende bunte Eisvögel, die die Ufer bevölkerten. Holsteins Blick folgte der Richtung ihrer Hand, während seine Gedanken der Bedeutung ihrer Worte nachgingen und sich sein Mißtrauen gegen sie erneut verstärkte.

Lebhaft machte Miß Stetson ihre Begleiter auf besondere Schönheiten aufmerksam, warf den Ball des Gesprächs leicht und gewandt von dem einen zum andern, zeigte sich so heiter und geistig, daß Endreß heimlich, sich selbst kaum eingestandene Neigung für diese Frau sich zusehends vertiefte.

Am Abend, als sie sich, müde und schlammig von der Sonne verbrannt, an Bord zu einer Bridgepartie wieder zusammenfinden sollten und an Stelle Miß Stetsons ein Steward mit einer Absage von ihr erschien, fühlte sich Endreß tief enttäuscht, und er zürnte Holstein im Stillen, als dieser aufatmend sagte:

## Fliegende Gauerschule Berlin verunglückt

### 2 Tote, 4 Schwerverletzte bei Autounfall im Nordoberschwarzwald

Bühl (Baden), 15. Oktober. Am Donnerstag stürzte die Fliegende Gauerschule Berlin auf ihrer Schulungsfahrt durch die Gauen Hesse-Nassau, Koblenz-Trier, Saarpalz und Baden auch dem Kreis Bühl (Badischer Schwarzwald) einen Besuch ab. Bei der Abfahrt der Omnibusse vom Bühler Höhegebiet ereignete sich auf der steilen und sehr kurvenreichen Straße zwischen Sand und Bühl, oberhalb des Kirchhofes Schindelpeter, ein schwerer Unfall. Die Bremsen des ersten Omnibusses versagten und der Fahrer verlor nach 300 Meter rasender Fahrt die Herrschaft über seinen Wagen. Der Omnibus fuhr bei der scharfen Kurve beim Wiedebach den Abhang in den Wald hinunter, blieb in den Bäumen hängen und wurde schwer beschädigt. Bei dem Unfall wurde der Pg. Heinrich Jordan aus Berlin getötet, während der NSKK-Truppführer Heinrich Lange aus Berlin im Bühler Krankenhaus kurz nach der Einlieferung starb.

Außerdem sind vier Schwerverletzte und acht Leichtverletzte zu verzeichnen, denen sofort am Unfallplatz ärztliche Hilfe zuteil wurde. Sie wurden dann mit Sanitätswagen in das Bühler Krankenhaus übergeführt. Die Namen der Schwerverletzten sind: Karl Kattwinkel, Berlin-Steglitz, Kurt Meyer, Berlin-Tempelhof, Adolf Buschböcker, Heinersdorf, Ella Seger, Rohrdorf bei Horb. Die der Leichtverletzten: Walter Fischer, Berlin, Werner Bod, Spandau, Gustav Pühl, Berlin-Steglitz, Martin Günther, Berlin, Werner Jäger, Wrangehorst, Heinrich Gerde, Berlin-Wilmersdorf, Karl Jesermann, Berlin, Dr. Roestel, Berlin-Steglitz.

Der stellvertretende Gauleiter Görliker hat im Auftrage des Gauleiters, Reichsminister Dr. Goebbels, noch am Abend die Angehörigen der Getöteten und der Schwerverletzten aufgesucht und ihnen seine tiefste Anteilnahme ausgesprochen. Ferner hat Reichsminister Dr. Goebbels sämtlichen im Krankenhaus Bühl in Baden untergebrachten Verletzten seine besten Wünsche für baldige Genesung zum Ausdruck bringen und ihnen Blumen überreichen lassen.

Die Kunde von dem schweren Unglück, das die Fliegende Gauerschule des Gaues Berlin auf ihrer Studienfahrt durch Südwestdeutsch-

### Jede Bodeninspektion ausgeschaltet

Berlin, 14. Oktober. Unter das Preis-erhöhungsverbot fallen auch die Grundstückspreise. In der Praxis haben sich daraus insofern Schwierigkeiten ergeben, als ein Vergleichspreis aus der Zeit des Inkrafttretens der Preisstoppverordnung häufig nicht ohne weiteres festzustellen ist und der dann an seine Stelle tretende Wert oft erst im Wege zeitraubender Schätzung ermittelt werden muß. Zur Behebung dieser Schwierigkeiten hat der Reichskommissar für die Preisbildung durch eine V. Anordnung eingehende Vorschriften über die Durchführung der Preisüberwachung bei Grundstücken getroffen.

Für die Wohnungspolitik ist dabei von besonderer Bedeutung, daß der Erlaß für die Bewertung von Bauland eindeutig den Grundsatz aufstellt, daß die Einhaltung

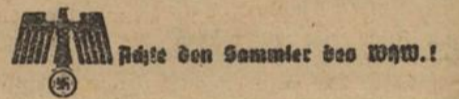
land im Schwarzwald betroffen hat, wird weit über die Grenzen Berlins hinaus in der ganzen Bewegung tiefe und herzliche Anteilnahme hervorgerufen. Zwei junge, lebensfreudige und tatensprohe Nationalsozialisten sind jäh aus dem Leben gerissen worden, die mit ihren Berliner Kameraden voller Freude und Erwartungen in den Westen und Südwesten unseres Vaterlandes hinausjagten, nicht auf eine Vergnügungsfahrt, nicht um sich zu erholen, sondern um aus eigenem Erleben und eigenen Erfahrungen, ihren Gesichtskreis zu erweitern und die gesammelten Erfahrungen der Partei und ihren Gliedern wieder zugute kommen zu lassen. So sind auch sie gefallen in den Dienst an der Bewegung, der sie bis zum letzten Atemzug die Treue gehalten haben. Unser Gedanken an sie verbindet sich mit der Hoffnung, daß die Verletzungen der vier als Schwerverletzte gemeldeten Lehrgangsteilnehmer nicht lebensgefährlicher Art sind und recht bald eine Werbung zum Besseren eintreten möge.

### Schlagende Wetter

#### Sieben Tote und zwei Leichtverletzte

Essen, 14. Oktober. Auf der Schachtanlage „Nordstern III“ in Gelsenkirchen ereignete sich in der Nacht zum Donnerstag gegen 24 Uhr eine Schlagwetterexplosion, die sieben Tote und zwei Leichtverletzte forderte.

Die Explosion erfolgte in der 10 Meter langen Verbindungsstrecke zwischen zwei 32 Meter hohen Stapeln über der 11. Sohle im Südfeld. Der eine Stapel dient zum Hochziehen, der andere zum Bunkern der Berge für einen Blaskverfahrbetrieb im Flöz Zollverein 4. Bei der Explosion kamen vier Schloffer, zwei Schachthauer und ein Elektriker ums Leben. Ein Steiger und ein Gaspelführer wurden leicht verletzt. Die Verunglückten hatten den Auftrag, eine Seilscheibe des Bergstapels auszuwechseln. Die Leichen konnten geborgen werden. Die Explosion ist nach dem amtlichen Befund mit großer Wahrscheinlichkeit darauf zurückzuführen, daß der Elektriker, der als Schloffer auszuwechseln sollte, vor Aufnahme der Arbeit an der unter Spannung stehenden Beleuchtungsanlage eine vorchristliche Verbindung des Seilscheibens mit dem Schloffer wollte. Bei diesem Versuch sind die Schlagwetter entzündet worden.



tragbarer Mieten nicht gefährdet werden darf. Die Erzielung mühseliger Konjunkturgewinne bei Ausland, die sich bisher vielfach aus dem freien Spiel der Kräfte ergab, ist damit ein für allemal ausgeschlossen.



## Abenteuer in Afrika

Roman von Will Ambach. Das Schicksal eines Deutschen im dunklen Erdteil

Copyright by Prometheus-Verlag München 16

Miß Stetson, die im Bug der Barkasse saß, rief es Holstein aufgeregt zu, der mit gezücktem Apparat Umschau hielt. Vier Flusspferde kamen herangeschwommen, hoben sich mit geblähten Rüstern mit halbem Leibe aus der braunen Flut empor. Die Schwarzen schrien und schlugen laut in die Hände. Die Kolosse glöhten herüber. Drei von ihnen tauchten mit Gurgen und Brusten unter, während das vierte die Barkasse annehmen zu wollen schien, denn es setzte seinen Weg mit tüchtig funkelnenden kleinen Augen fort. Der schwarze Bootsführer verlor den Kopf. Ausweichend, steuerte er falsch, wandte dem ankommenden Tier die Breitseite des Schiffes zu. Von panischem Schrecken ergriffen, drängte die Besatzung der anderen Bootseite zu, die sich gefährlich dem Wasserpiegel zunägte. Ein Anprall des Flusspferdes mußte die Barkasse zum Kentern bringen. In diesem kritischen Augenblick rief Endreß zwei der zunächst stehenden Schwarzen auf die gefährdete Seite hinüber.

„Hiergeblieben oder...“

Der rief aus der Tasche gezogene Revolver, edete eine überzeugende Sprache. Dann langte Endreß über den Bootsführer hinweg und zog ein Ventil. In weißer Wolke strömte der Dampf mit lautem Rischen dem auf wenige Schritte herange-

„Na, Gott sei Dank, endlich mal wieder ein ehrlicher Männerfall!“

Auf dem Bett ihrer Kabine lag zu dieser Zeit Miß Stetson und starrte finstern auf den kleinen blauen Revolver, der neben ihr auf der Nachttischplatte lag. Ein kurzer Entschluß, eine einzige Handbewegung, alles war vorbei. Ihr und vielleicht auch einem anderen würden Kämpfe und Enttäuschungen, ein schmerzvoller Abschied erpart bleiben. Sie rang schwer mit der Versuchung, dann aber legte sie die Waffe mit einer verächtlichen Handbewegung in den Tischkasten und erhob sich, tief aufatmend.

In ihrem schönsten Kleid stand sie plötzlich, wie die Fee aus dem Märchen, im Rauchsalon hinter Endreß' Stuhl:

„Guten Abend, meine Herren! Können Sie einen Strohmännersack gebrauchen? Da bin ich!“

Freudig überrascht sprang Endreß auf und begrüßte sie. Erst jetzt fühlte er, wie sehr er sie vermist hatte.

Als man sich zu später Stunde vor Miß Stetsons Kabinentür trennte, küßte Georg Endreß sehr innig ihre Hand und meinte einen leisen Druck der schlanken Hand zu spüren.

Am andern Morgen, als die „Urena“ im Hafen von Lorenzo Marquez eintraf, hielt Endreß vergebens am Aufgang der Schiffstreppe Ausschau nach Miß Stetson. Holstein drängte zum Aufbruch:

„Die Zollformalitäten hier werden viel Zeit beanspruchen. Wir müssen uns beeilen, um unseren Zug nach Johannesburg zu erreichen, Endreß!“

Dieser wehrte nervös ab:

„Ja, ja, aber wir können doch unmöglich ohne Verabschiedung von Miß Stetson verabschieden.“

Holstein suchte unmutig die Achseln. Das Mißtrauen ließ dem sonst stets Korrekten jeden, selbst einen etikettwidrigen Abschied dieser Bekanntschaft erwünscht erscheinen.

Als Endreß noch zögerte, sein tieferes Interesse für jene herrückende Frau durch allzu eifrige Nachforschung nach ihrem Verbleib zu zeigen, erließen sie plötzlich auf dem Promenadenbank, winkte lachend:

„Hallo, Mister Endreß, warten Sie, ich komme mit! Ja, ich habe meinen Plan, zuerst nach Kapstadt zu fahren, in letzter Minute umgestoßen und begleite Sie nach Johannesburg. Farewell, Captain, und gute Fahrt!“

Leichtfüßig stieg sie vor dem frohüberaschten Endreß die Schiffstreppe hinab. Holstein folgte mit unwidriger Stirn. Dieser Entschluß Miß Stetsons gefiel ihm nicht.

Auch nach Ankunft in Johannesburg konnte er sich dieses Gefühls nicht erwehren, obgleich sie sich während des kurzen Aufenthalts in Lorenzo Marquez von ihrer anziehendsten Seite als vollendete Dame und Sportlady gezeigt hatte. Ihr Sprung vom Turm der eleganten, mit weitläufigen Wassersperren versehenen Kaiserlichen Badeanstalt an der Delagoabai war eine ebenso erstklassige Leistung wie die repräsentative Art ihres Vorhübes beim Diner im Speisesaal des berühmten Polona-Hotels, diesem Buen Retiro der Johannesburger Goldmagnaten. Auch Holsteins Abneigung konnte ihr weder Geist, Miß und Grazie noch Kultur absprechen.

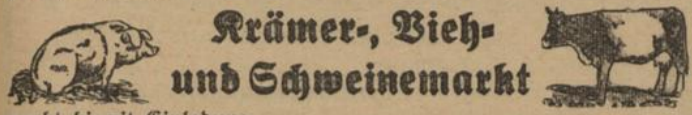
Auf der vierzehnstündigen Bahnfahrt nach Johannesburg blieb sie in dem für sie reservierten Abteil und erschien erst, als der Zug in die Bahnhofshalle rollte, war eilig und zurückhaltender als sonst.

(Fortsetzung folgt.)

# Amtliche Bekanntmachungen.

## Stadtgemeinde Neubulach.

Zu dem am **Richweihmontag**, den 18. Oktober d. Js., hier stattfindenden



### Krämer-, Vieh- und Schweinemarkt

ergeht hiemit Einladung.  
Auftriebszeit 8-10 Uhr.  
Die üblichen gesundheitspolizeilichen Bedingungen sind einzuhalten.  
Neubulach, den 14. Oktober 1937.  
Der Bürgermeister: Müller.

Heute nachmittag 3 Uhr  
**Gustav - Adolf - Frauenverein**  
im Wohnzimmer des Vereins-  
hauses. (Pfarrer Helbling Ostels-  
heim).

## Jubiläums-Lotterie

Staatliche Lotterie-Einnahme  
Meißner, Tübingen.  
1/4 Los RM. 3.-, 1/4 Los RM. 6.-  
bei **Friseur Winz**, Marktplatz  
Millionen-Gewinne.  
Spielt am Platze.

**Arterienverkalkung?**  
Beugen Sie vor! Entschlacken Sie  
Ihren Körper. Pflegen Sie Jugend-  
frische, Lebensfreude. In Apotheken  
und Drogerien erhalten Sie für 1.- RM  
eine Monatspackung  
(und in diesen Tagen noch eine nette Taschendose dazu)  
**Zirkulin Knoblauch-Perlen**

Nach 1/2 8 Uhr  
morgens können  
keine Anzeigen mehr  
angenommen  
werden

Geschäftsstunden 7-12, 2-6 Uhr  
Tel. 251

**ESCH-ÖFEN**  
sind  
schön  
zuverlässig  
sparsam  
sauber  
preiswert  
Bezirksvertreter:  
**Carl Herzog**  
EISENHANDLUNG

### Gute Hosen

Jeughosen	3.80, 4.20, 4.50, 4.70, 4.90, 5.20
Englischleberhosen	5.50, 6.60, 7.50, 8.-
Samthorshosen	6.50, 6.65, 8.20, 8.35, 9.-
Ripshorshosen	7.-, 8.-
Gestreifte Hosen	4.-, 4.70, 5.50, 6.20, 7.50
	8.50, 11.-, 12.-
Halbtuchhosen	5.50, 7.30, 8.50, 9.-, 9.50
	9.90, 11.70, 13.50

**Paul Räuchle, am Markt, Calw**  
Entbehrlichkeitshalber habe ich abzugeben:  
Einige gebrauchte ältere Brückenwaagen  
eine fast neue Holzstiege  
mehrere ältere Eisenstiege  
sowie eine größere Anzahl Fenster  
darunter eine komplette Oberlichtanlage  
**Christ. Lud. Wagner, Calw**

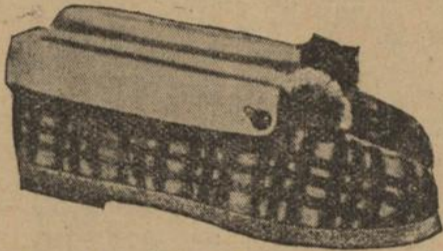
# Warme Hausschuhe



**Hausschuhe** Kamelhaarstoff,  
mit Filz- u. Ledersohle, Größe 36/42 **1.15**  
mit fester Kappe und Absatzfleck **1.75**



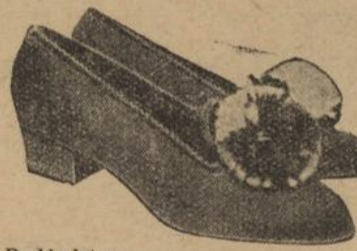
Besonders warme  
**Hausschuhe** in grau und  
braun meliert u. ganz braun Gr. 36/42 **1.95**  
Größe 43/47 **2.25**



**Umschlagschuhe**  
mit Filz- und Ledersohle Gr. 36/42 **1.65**  
mit fester Kappe u. Absatzfleck Gr. 36/42 **1.95**



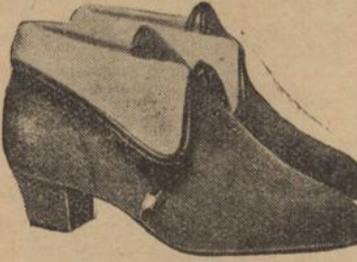
**Schnallenstiefe** mit Filz- und Leder-  
sohlen, Vorder- und Hinterkappen und Absatzfleck  
Gr. 31/35 **1.95**, 27/30 **1.75**, 25/26 **1.65**, 23/24 **1.45**  
43/47 **2.95** 36/42 **2.50** Gr. 20/22 **1.25**



Bellebter  
**Absatz-Hausschuh** **3.25**  
aus Filz in rot, blau u. braun, Gr. 36/42



Besonders warme  
**Hausschuh** in grau und  
braun meliert u. ganz braun Gr. 36/42 **3.95**



Und der immer beliebte  
**Kragentiefel** in grau u. braun  
meliert und tabakfarbig Größe 36/42 **4.65**  
mit Filzzwischensohle u. Gelenkstüße **5.65**  
mit Reißverschluss . . . . . **5.95**

**Schuhhaus**  
**Bottinau**  
**Helmuth Krause**  
Das große Spezialhaus  
Pforzheim, Leopoldstr. 13

## Gesundheit und Wohlbefinden durch Sani-Drops!

Diese rein pflanzlichen  
Naturkräfte regeln die  
Funktionen bei Neigung  
zu Darmträgheit, Stoff-  
wechselbeschwerden, Blä-  
hungen, unregelmäßiger  
Verdauung. Zugleich her-  
vorragende Blutrein-  
igung! 30 Stück RM. 1.-,  
100 Stück RM. 2.75. Zu haben:

in Apotheken u. Drogerien



In den  
Herbst  
mit einem  
**Hut von Frasch!**  
So müßte jetzt eigentlich die  
Parole für jede Dame lauten.  
Frasch hat bekanntlich eine so  
große Auswahl der schönsten,  
kleidsamsten Damenhüte, daß  
jeder Wunsch seine Erfüllung  
finden dürfte. Und dazu diese  
billigen Preise:  
in **Wollfilz**  
zu Mk. 5.85 6.75 8.75  
in **echt Haar**  
zu Mk. 9.75 12.50 14.50  
in **prima Velour**  
zu Mk. 13.50 15.75 18.50  
Ein Besuch bei uns wird Ihnen  
bestimmt Freude machen.  
**FRASCH**  
Spezialhaus für Damenhüte  
Stuttgart, Marienstraße 36

50./276. Preuß.-Städ.  
**Klassenlotterie**  
Ziehung 1. Kl. 20. u. 21. Okt.  
**2 000 000**  
auf ein Doppelt  
**1 000 000**  
**2 x 500 000**  
**2 x 300 000**  
**2 x 200 000**  
**10 x 100 000**  
Lospreis 1/8 1/4 1/2 3/4  
(Porto extra) 3.- 6.- 12.- 24.-  
Staatl. Lott.-Einn.  
**Fetaer STUTTGART**  
Friedrichstraße 56 - Briefsch. 316

Zur **Sant-Beize**  
**Cerefan**  
**Uspulun**  
**Formalin**  
empfehlen  
**Drogerie Bernsdorff**

**Celluloid-**  
**Türschoner**  
empfehlen  
**Carl Herzog**  
Eisenhandlung

Bei Inserenten kaufen  
heißt vorteilhaft kaufen.

**Kaiser's**  
**Brust-Caramellen**  
mit den 3 Tannen  
Das Gipsbambon.  
Das Nuschelbambon.  
BEI ALLEN BEKANNTEN  
**Kaiser's**  
Brust-Caramellen  
mit den 3 Tannen

Zu haben bei: Neue Apotheke Lore Hartmann; Alte Apotheke Fr. C. Reichmann; Herm. Häußler; Eugen Hayd; Fr. Lamparter; Wilh. Sachs; Althengstett; Carl Straile; Deckenpfonn; Carl Dongus; A. Landes; Gechingen; Gottl. Schwarz; Liebenzell; J. Erhardt; Gerhard Paulus und wo Plakate sichtbar.

Langhaar wird dauer-  
gewollt, daß Odermatt  
Wussten Sie, daß Odermatt  
langes Haar genau so schön  
und dultig dauerweilt wie  
kurzes? Odermatt hat beson-  
dere Erfahrung!  
**Odermatt**  
Ihr Haarpflegesalon CALW, Tel. 240

Moderne  
**Herrenhemdenstoffe**  
Hildegard Steudie, Wwe.,  
Fotohaus FUCHS, II. St.

## Winter-Mäntel

Bitte besichtigen Sie unsere  
grosse Auswahl, auch Sie fin-  
den darunter den Mantel, der  
Sie kleidet und wenig kostet!

**Mäntel ohne Pelz**  
warmgefüttert, schwarz u. farbig  
Mk. 19.-, 26.-, 36.-, 48.-

**Pelzbesezte Mäntel**  
weiche Qualitäten  
mit echten Pelzen  
Mk. 36.-, 48.-, 65.-, 78.-

**Berner**  
Ecke Metzger-  
und Blumenstraße  
Pforzheim

**Calwer Liederkranz**, gegründet 1837.  
Zu unserer  
**Herbstveranstaltung**  
am Samstag, den 16. Oktober 1937, abends 8 Uhr im  
Bad. Hof laden wir unsere Mitglieder und Angehörigen  
freundlichst ein. Die mit Sorgfalt ausgewählte Vortrags-  
folge wird vom Männer-, Frauen- und Gemischten Chor,  
vom Quartett und Instrumentalsolisten durchgeführt.  
Vereinsführer: Kobler.

Frisch gerösteter **Festkaffee**  
ist eingetroffen. Ein Versuch wird Sie zum Dauerkunden machen  
Täglich frische **Markenbutter**  
Lebensmittelhaus **Schunk** Bahnhofstr.

**Achtung! Neuhengstett Achtung!**  
**Gasthaus zum „Hirsch“**  
Samstag und Kirchweih-Sonntag  
**Großes Preiskegeln**  
1. Preis 1 Hammel  
Der Musikverein

**Ottenbronn**  
Sonntag, 17. Oktober, findet im Gasthaus zum „Adler“  
**Kirchweihantanz**  
mit Preischießen statt. Es laden ein  
Kapelle Kammerer, Neuhengstett Der Besitzer

**Nun wird's aber höchste Zeit**  
für die Aufgabe der Kirchweihanzeige



wenn Ihnen an Gästen aus Stadt und Land ge-  
legen ist. Geben Sie Ihren Text am besten gleich  
telefonisch (Calw 251) auf. Wer Kirchweih-Gäste  
will, ladet sie durch eine Anzeige ein.

Am Sonntag findet im  
Saalbau Rentföhler in **Altburg**  
**Kirchweihantanz**  
statt.  
Hiezu ladet höflichst ein **Der Besitzer**

**Maisenbach**  
ruft zum **Kirchweihantanz**  
in das Gasthaus zum „Hirsch“

Offen  
**Zeitung-**  
in **Salbur**  
**Mausf!**

Kommt zum  
**Kirchweihantanz**  
in der „Sonne“ in **Altburg**  
Gute neue u. alte Weine u. vortrefflichen Kuchen.  
Es laden ein  
Der Musikverein und der Besitzer  
Zur Eröffnung der Regalbahn findet am Kirchweih-  
sonntag und Sonntag, 24. Okt. **Hammelkegeln** statt.  
Leser wirb für Deine Zeitung!

spielt am Kirchweih-Sonntag im  
**„Höfle“ in Ostelsheim** **Tanz**  
zum  
Beginn 2 Uhr

**EDUARD KLEIN**  
Das Haus  
der großen  
Auswahl

Braun  
Grün  
Grau

Velour  
in allen  
Modifarben

Flotte Herrenhüte ab **4.80**  
Feine Haarhüte . ab **7.50**  
Echte Velourhüte ab **12.00**

Alleinverkauf für Pforzheim:  
**Echter Borsalino P. u. C. Habig**

**Klein**  
Das große und leistungsfähige  
Spezialhaus für Herrenhüte  
Marktplatz — Schloßberg 2  
**Pforzheim**

**Alzenberg**  
Der Turnverein Alzenberg hält am Kirchweih-  
sonntag (im Lokal) Gasthaus zum „Löwen“  
großen **Kirchweihantanz**  
ab. Hiezu laden freundlichst ein  
Der Bes.: H. Kleinbeck Der Verein

**Neubulach**  
Am Sonntag, den 17. Oktober 1937  
findet im Gasthaus zur „Sonne“  
großer **Kirchweihantanz**  
statt. / Anfang 2 Uhr. / Es laden herzlich ein  
Der Besitzer: Wilh. Schill Die Kapelle

**Achtung! Gchingen**  
Am Kirchweih-Sonntag findet im  
Saalbau zum „Hirsch“  
großer **Hahnentanz**  
statt. Beginn um 2 Uhr. Es ladet  
freundl. ein Musikverein Gchingen

**Kauft bei unsern Inserenten**

Eine große Auswahl  
**Mantelstoffe**  
in allen Modifarben und Arten finden Sie im  
Fachgeschäft für Mantel-, Woll- und Seidenstoffe  
**C. Müller**  
Stoffehaus  
Pforzheim, Zerrenerstr. 6, neb. Ufatheater

**Patentwein**

**Lauffener** 90  
Brotzaine · Ltr.-Fl.-Inh.

**Weinsberger** 95  
Trollinger · Ltr.-Fl.-Inh.

**Patensekt** 2.50  
Flasche

Wir empfehlen ferner:  
**Weißweine:**  
Liter-Flasche-Inhalt

**Frankweiler** 0.75  
Pfalz

**Zell. Schnepfenflug** 1.00

**Niersteiner Domtal** 1.00  
Rhein-Hessen

**Rotweine:**  
Liter-Flasche-Inhalt

**Dürkheimer** 0.70  
Pfalz

**Haardter** 1.00

**Hptm. Aspen** 1.00

**Bozener Spezial** 1.10  
mit Blauburgunder

Preise ohne Glas  
Flaschenpfand Liter-Fl. 15 ⚡

**Plannkuch**  
3% Rabatt

Stromlos ... gefahrlos  
verfügt sich mit dem modern-  
sten Apparat wunderbare  
Kadus-Dauerwellen  
an. Ohne Schlüssel und  
Drehle. Ohne Hitzebe-  
dingungen. Angenehme  
Behandlung-Hervorragende  
Wirkung und Linderung.

Damen- und Herrensalon  
**W. Mitschke** (Tel. 330)

Guterhaltenes  
**Dualfaß**  
594 Liter, verkauft  
Wörs, Untere Brücke.

Entbehrlichkeithalber zu ver-  
kaufen einige  
**gebrauchte Säffer**  
6-700 Liter haltend.  
Zu erfragen im „Bamm“ in  
Calw.

**Spielen Sie**  
mit  
in der  
50  
Schon für  
3 Mark  
auf jedes 2. Los gewinnt  
243000 Gewinne mit zus. RM  
67660180  
2 zu 1 Million  
2 zu 500000  
2 zu 200000  
2 zu 100000  
2 zu 50000  
2 zu 20000  
2 zu 10000  
2 zu 5000  
2 zu 2000  
2 zu 1000  
2 zu 500  
2 zu 200  
2 zu 100  
2 zu 50  
2 zu 20  
2 zu 10  
2 zu 5  
2 zu 2  
2 zu 1

**Glückliche Bad Cannstatt**  
Bestellen Sie sofort ein Los bei  
Staatl. Lotterie-Einnahme, Marktstr. 16, Tel. 514-63

**Recht**  
oder  
**Paragrafen-**  
**Diktatur?**

Damit ein neues deutsches  
Volksrecht, wie wir es wol-  
len u. wie das Volk es will,  
bald zur Tat werde, dafür  
kämpft d. Organ d. Reichs-  
rechtsamtes der NSDAP.

**Der Rechtspiegel**  
Rumpfbuch  
für den deutschen Volkswirtschaft  
Neu erschienen, für 15 Pf.  
im Straßenhandel erhältlich  
Zentralverlag der NSDAP., München

**KAISER'S KAFFEE**  
GESCHAFT  
Bewährte Bezugsquelle für Lebensmittel

**Geprüfter sagt:**  
Ich trinke schon seit Kindertagen  
**KAISER'S KAFFEE** mit Behagen.

Versuchen Sie: 125 g  
**Beliebte Sorte** 50 Pf.  
**Marke Kaffeekanne** 60 Pf.  
**Kaffeekanne extra** 70 Pf.

und weiters  
vorzügliche Mischungen  
3% Rabatt in Marken